

SCHULERWEITERUNG UND NEUBAU WIEN MEISSNERGASSE



⌚ Lageplan 1.500

PROJEKTbeschreibung

Lichtdurchflutete Räume und eine lebendige, kommunikative Gestaltung der Grundrisse und des Schulhofes sind die wesentlichen Prämissen der neuen NMS als Erweiterung der bestehenden Volksschule Meissnergasse.

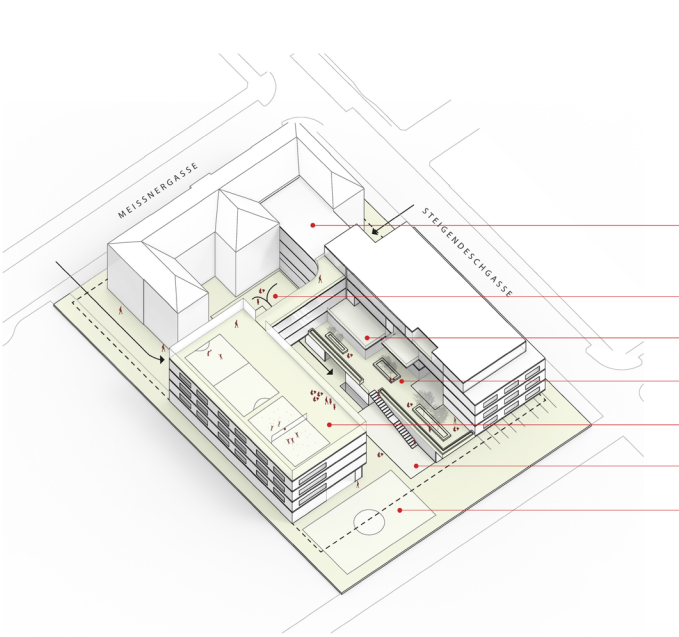
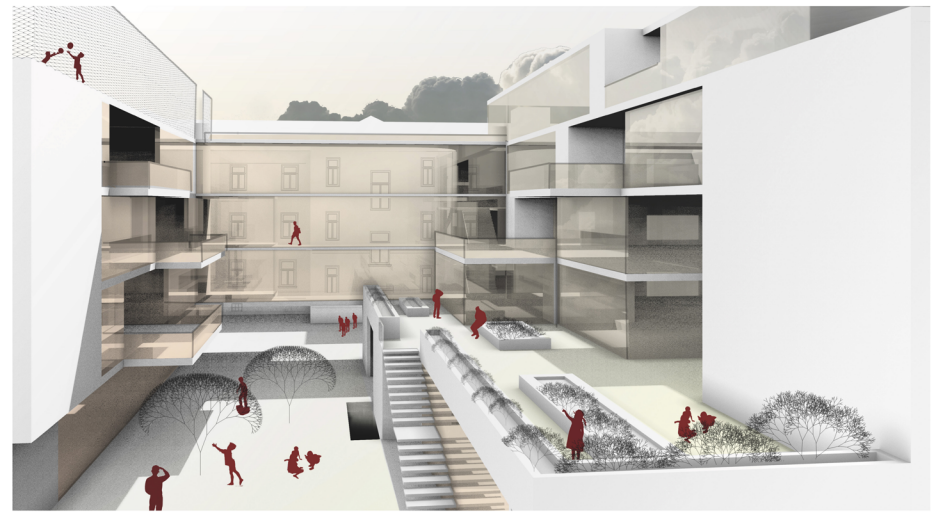
Vor allem die Cluster erhalten durch ihre Konfiguration und Orientierung auf breite Terrassen und Freiklassen eine offene, dem Außenraum eng verbundene Struktur. Die Multifunktionsflächen sind damit optimal belichtet, vielfältig nutzbar und von den PädagogInnen gut zu überblicken, selbst wenn die Nutzung auf die zugeordneten Freibereiche ausgelehrt wird. Es werden keine funktionalen Überschneidungen mit den notwendigen Erschließungsfächern generiert.

Erschließung und Freiflächen

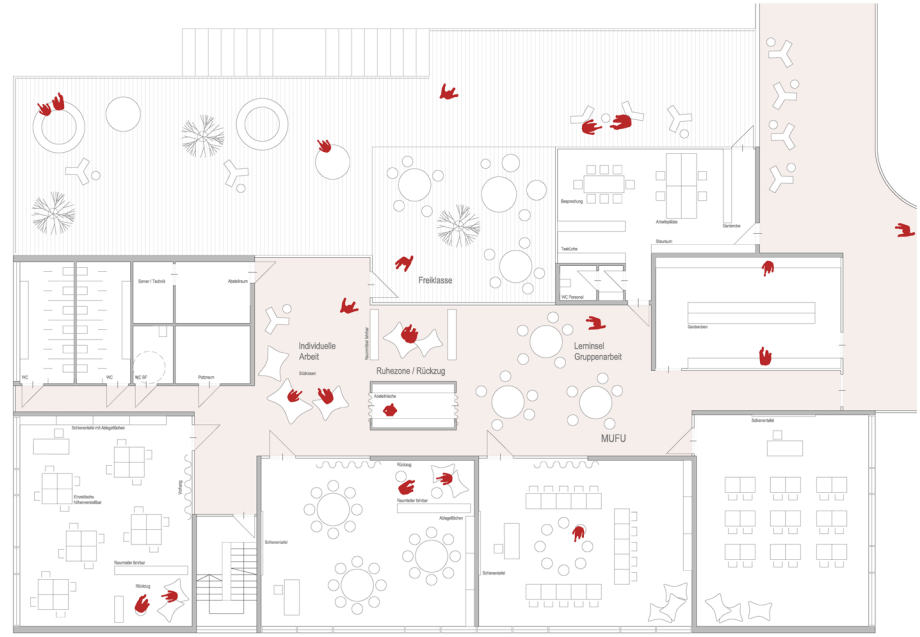
Der Erweiterungsbau erhält mit Foyer und Stiegenhaus als Gelenk zwischen Alt- und Neubau eine kompakte Erschließungsspanne, die beide Neubauteile auf kurzen Wegen mit dem Bestand zusammenschließt. Die NMS wird westseitig an der Steingasse erschlossen. Ein kleiner Vorplatz bildet hier den Versammlungsort im Übergang vom Straßenraum in die Aula, die durchgesteckt eine direkte Verbindung zum Schulhof ermöglicht.

An der Steingasse sind in weiterer Folge die Verwaltung direkt an den Hauptzugang anschließend sowie die Anlieferung und die Pflichtstellplätze an der Rückseite des Schulhauses angeordnet. Ver- und Entsorgung sind auf kurzen Wegen mit der entsprechenden externen Anbindung gelöst, ohne den sonstigen Schulbetrieb zu stören.

An der Meissnergasse bleibt der Bereich neben dem alten Schulhaus für Fahrrad-Abstellplätze und den externen Zugang zum Turnsaal frei. Rückseitig könnte der Sport- und Spielbereich an der Anton-Sattler-Gasse für eine schülerorientierte Nutzung temporär abgetrennt werden. Die exklusive Kernzone zwischen den Schulhausanteilen wird als komplexe räumliche Abfolge gestaltet, wobei die ebenen Flächen mit der anschließenden Terrasse auf der Ebene des 1. OG erweitert wird und damit das geringe Freiflächenangebot etwas kompensiert wird. Weitere Freiflächen können ohne großen Erschließungsaufwand auf dem Dach des Ostrakts eingerichtet werden.



- Anschluss Bestand
- Platz
- Freiklassen
- Garten
- Sport
- Mehrfachnutzung
- Sport



⌚ Beispiel Cluster 1.100

Funktionen im Inneren

Die Architektur ist auf eine optimale Umsetzung folgender Parameter ausgelegt:

- Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms
- gute Orientierbarkeit und Übersicht in den Erschließungsbereichen
- gute Belichtung der Nutzflächen, insbesondere der Bildungsräume
- offene Lernbereiche mit hoher Funktionalität, Übersichtlichkeit und direkter Anbindung an die Unterrichtsräume
- Verzahnung des Neubaus mit dem Bestand unter Berücksichtigung auf die Kriterien des Barrierefreiheits und des Brandschutzes
- funktionierende Außenbezüge und Maximierung möglicher Freiflächen

Im Gelenk zum Altbau wird die Bibliothek als kommunikatives Element der Verbindung zwischen den beiden Schulformen etabliert. Auch der als Erweiterung der Aula gedachte, zum Hof orientierte Mehrzwecksaal ist für multifunktionale Nutzbarkeit ausgelegt. Das Erdgeschoss wird im Westtrakt weiters mit der Verwaltung sowie nach Norden hin anschließend mit dem Speisesaal und dessen direkt zugeordneten Funktionsräumen, Aufkammern und Lehnküche, besetzt. Die Vier- und Entloftung der Küchen ist straßenseitig situiert, der Speisesaal liegt mit einer Erweiterung auf eine vorgelagerte Terrasse direkt am Schulhof.

Im Untergeschoss sind in kompakter Anordnung der Turnsaal im Ostrakt sowie, unter der Hoffläche komplett abgetrennt und über zwei große Oberlichten belichtet, der Gymnastiksaal angeordnet. Der Geräteraum ist über den Saubergang mit dem Turnsaal verbunden und bedient beide Turnsaalteile gleichzeitig.

Die Cluster in den Obergeschossen sind mit hofseitig angeordneten Freiklassen und Terrassen gegenüberliegend in den beiden Neubauteilen situiert. Die Ost-West-Orientierung der Mehrzahl der Bildungsräume gewährleistet eine optimale Nutzbarkeit bei guter Belichtung und minimierter sommerlicher Überwärmung, die über außenliegende Sonnenschutz-Screens und einer wirtschaftlich konzipierten haustechnischen Einrichtung entsprechend abgefangen wird. Aus den Bildungsräumen sind die Multifunktionsflächen direkt erreichbar. Über die Position des Abstellraums, in dem die Lehrmittel für diesen Bereich aufbewahrt werden, kann die Mufu-Fläche in Teilbereiche unterteilt werden. Mobile Trennelemente in Form von Regalen oder ähnlichem sind dafür ange-

bracht, die ohne großen Aufwand Teilbereiche abtrennen oder die Gesamfläche wieder freigeben können.

Konstruktion, Fassade, Energieversorgung

Der tragende Struktur des Neubaus ist als Stahlbeton-Konstruktion mit Vollwärmeschutz und Putzfassade konzipiert. Die Dächer werden dort, wo sie nicht als Spielbereiche genutzt werden, extensiv begrünt und nach Abstimmung des Haustechnik-Konzepts entsprechend mit PV-Anlagen ausgestattet.

Die Fassaden erhalten im Bereich der Bildungsräume Fensteröffnungen mit niedrigen Parapeten und einem funktionell und wirtschaftlich abgestimmten Verhältnis zwischen geschlossenen und transparenten Flächen. Ein höherer Glasanteil ist im Bereich des Erschließungsblocks sowie hofseitig im Bereich der Mufu-Flächen vorgesehen. Die Verschattung dieser Zonen durch die anschließenden Bauteile, durch die Gestaltung der Freiräume mit hochstämmigen Bäumen (z.B. am Vorplatz etc.) hilft, die Problematik der sommerlichen Überwärmung zu beherrschen. Die detaillierte Ausgestaltung der Fassaden sowie die haustechnisch notwendigen Maßnahmen sind in der weiteren Bearbeitung des Projekts abzustimmen.

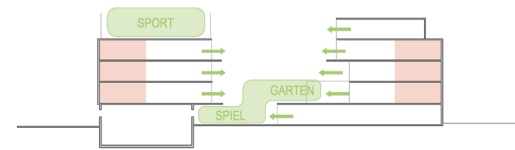
Abzustimmen ist auch die haustechnische Ausstattung des Neubaus, der grundsätzlich auch an den Altbau gekoppelt werden kann. Neben der Konzeption der Bauteile, die die Wärmeverluste minimiert und eine optimale Tageslichtnutzung gewährleistet, könnte der verbleibende Energiebedarf durch Erdwärmesonden mit Wärmepumpenanlagen und Photovoltaik abgedeckt werden. Die entsprechend dimensionierten Haustechnikflächen dafür sind im UG freigehalten.

Das Haus wird bei hocheffizienter Wärmerückgewinnung mechanisch be- und entlüftet, die Erdwärmesonden können im Sommer zur Kühlung der Bauteile eingesetzt werden. Die Energie aus PV-Modulen soll für den Betrieb der Lüftungsanlage ehrsangezogen werden. Prinzipiell wird der außeninduzierte Kühlbedarf durch eine kompakte, schwere Bauweise, durch Nachschlingung, Freecooling und eine Licht-Wärme-geregelte Beschattung sehr klein gehalten.

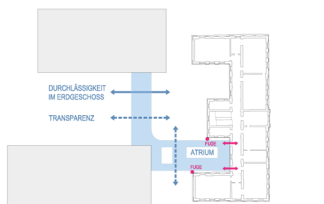
Für die Warmwasserbereitung ist ein dezentrales System vorgesehen, mit Frischwassermodulen und Pufferspeichern. Damit werden kurze Leitungen zu den jeweiligen Verbrauchern installiert, unwirtschaftliche Zirkulationsteilungen werden vermieden.



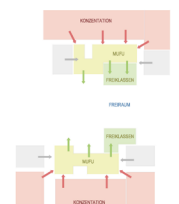
Brandschutzkonzept



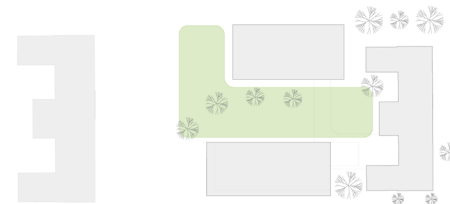
Aktivierung der Mitte



Konzept Anschluss an den Bestand



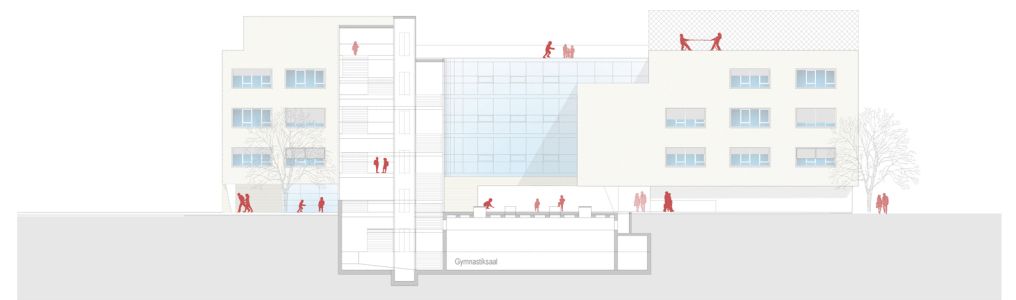
Clusternutzung



Verteilungskonzept der Baumassen / Konfiguration des Freiraumes



Nordansicht Innenhof 1.200



Querschnitt Erschließungshalle 1.200



Nordansicht 1.200

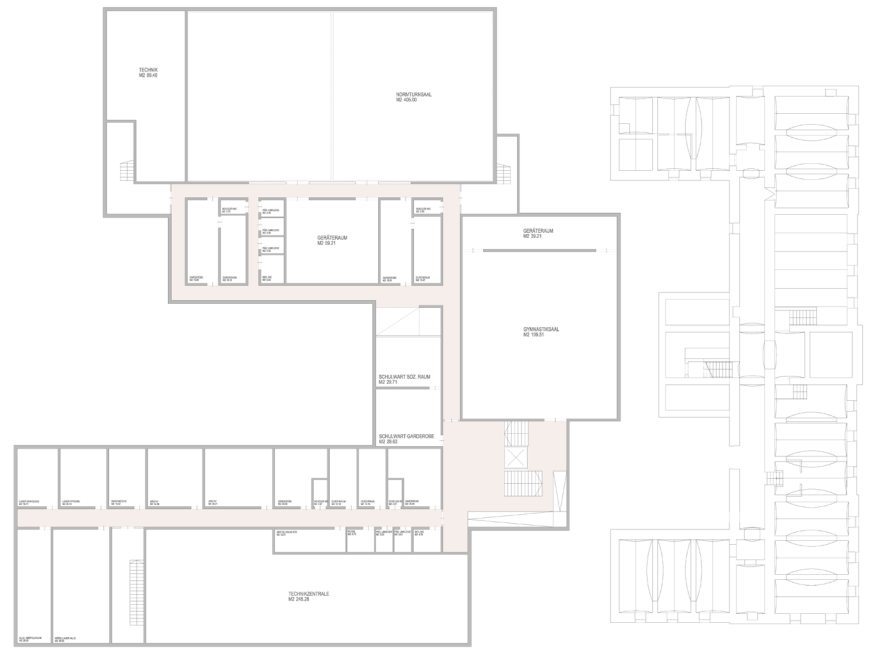


Südsicht Eingang 1.200

SCHULERWEITERUNG UND NEUBAU WIEN MEISSNERGASSE



Erdgeschoss 1.200



Untergeschoss 1.200



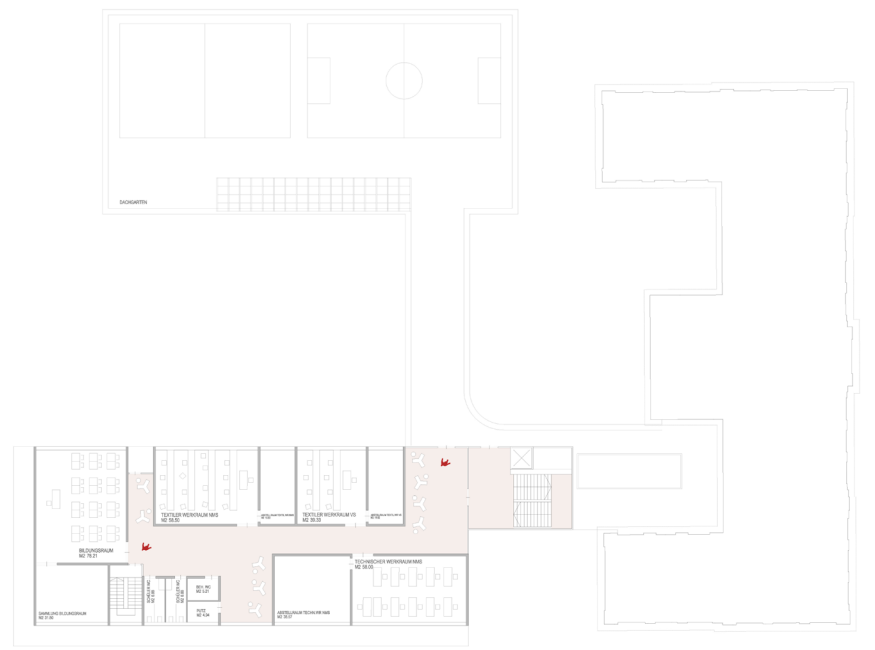
1. Obergeschoss 1.200



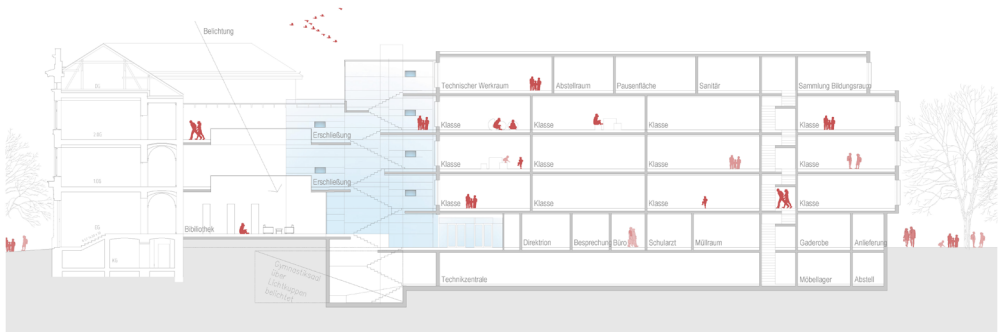
2. Obergeschoss 1.200



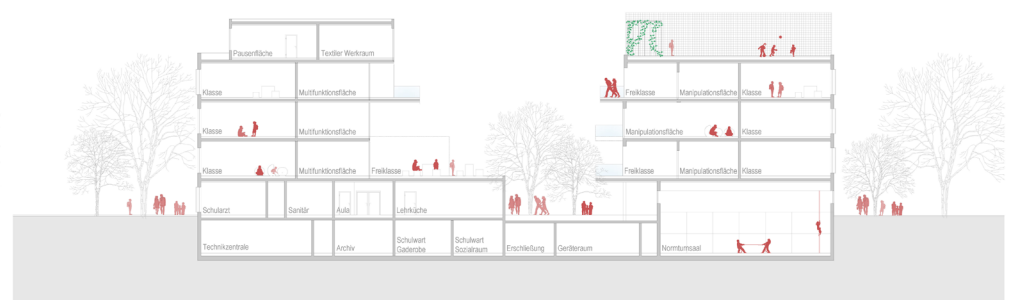
3. Obergeschoss 1.200



4. Obergeschoss 1.200



Längsschnitt 1.200



Querschnitt 1.200